

Ich wollte gerade im Geschäft etwas für mich einkaufen gehen, da traf ich eine Gruppe von Flüchtlingskindern, die seit zwei Monaten in unserer Nähe wohnen.

Einen von ihnen hatte ich ein paar Tage zuvor im Zug kennen gelernt.

Gerade er hatte mich nach einem Ball gefragt, weil sie Fußball spielen wollten, aber ihr Ball hatte ein Loch, und sie hatten kein Geld, um einen neuen zu kaufen.

Ich habe kurz nachgedacht, und dann haben wir das Geld verwendet, das ich für mich ausgeben wollte. Ich ging mit ihnen den Ball kaufen und danach zum Fußballplatz. Es war ein schönes Spiel. Meine Mannschaft hat zwar verloren, aber ich habe Freunde gewonnen.

Es entstand unter uns eine echte Freundschaft. Zusammen mit einem von ihnen spielen wir jetzt in der Stadt-Mannschaft.



Jesus ruhte sich gewöhnlich bei seinen Freunden Marta, Maria und Lazarus aus.

Als Hausfrau macht sich Marta daran, ihn gut zu empfangen. Maria, ihre Schwester, setzt sich zu Jesus, um ihm zuzuhören, anstatt ihr zu helfen. Marta ist aufgebracht und sagt zu Jesus, ihre Schwester solle ihr helfen.

Na ja, auch ich würde mich beklagen...

Aber Jesus antwortet darauf:

«Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühe, aber nur eines ist notwendig.» (Lk 10, 41-42)

Und warum tadelt er sie?

Jesus tadelt Marta nicht, weil sie so viel tut, sondern weil ihre Mühen und Sorge seinen Platz einnehmen.

Das passiert auch uns! Wir sind so beschäftigt mit Internet, Handy und unserem Tun..., dass wir vergessen, auf die anderen zu achten und auf jene zu hören, die in unserer Nähe sind.

> Hast du einen "Trick", damit ich es nicht vergesse?

Wenn wir auf die leise Stimme von Jesus in uns hören, die uns jeden Augenblick die Richtung weist,, wird Er uns führen und wir werden immer nur eines tun: lieben. Ich male an, wenn ich der inneren Stimme gehorcht habe, die mich gedrängt hat, einem anderen eine Tat der Liebe zu tun.

